

## Termine

- 11.03. / 13.03.05 Helicon 30 auf Burg Wildenstein  
 26.05. / 29.05.05 Helicon 31 im Schwarzhornhaus bei Schwäbisch  
 Gmünd  
 12.08. / 14.08.05 Jubiläumstreffen / 10 Jahre Heligonia an der  
 Hoppehmühle  
 16.09. / 18.09.05 Phaenomenon 6 / Absinthique in der Alten Mühle  
 bei Dinkelsbühl  
 18.11. / 20.11.05 Helicon 32 in der Jugendherberge Balingen

---

**Wichtig! Redaktionsschluss für den nächsten Boten!**

Der nächste Helios-Bote erscheint zum Helicon 30 am 11. März 2005.  
 Der Redaktionsschluss für Ausgabe 54 ist der 1. März 2005, damit wir die  
 Boten noch fertigbekommen. Artikel, die uns erst nach Redaktionsschluss  
 erreichen, können daher möglicherweise nicht mehr aufgenommen werden.  
 Wenn genügend Artikel für ein Portal eintreffen, so wird auch wieder die  
 Gelehrtenzeitschrift erscheinen. Auch hier gilt der gleiche Redaktionsschluss.  
 Beachtet bitte wie immer, dass auch die Regio-Spielleitungen noch Zeit brauchen, die  
 Artikel ihrer Regionen zu sammeln!!!  
 Wer einen wichtigen Artikel schon früher auf der Heligonia-Seite veröffentlicht  
 haben möchte, wende sich bitte an die jeweilige Regio-Spielleitung.



Ausgabe 53 des Helios-Boten im Januar 2005  
 © 2005 Waldfaun Verlag, Aalen-Waldhausen  
 Alle Rechte vorbehalten

Berichte von Susanne Arbogast, Thilo Döring, Henning Frank, Thomas Kessler,  
 Daniela Lochner, Simone Mehlinger, Günther Merk, Katrin Puwalla, Frank  
 Prietz, Benjamin Kampp, Andreas Reicke, Andreas und Julia Kiedlinger, Anna  
 Ungureanu, Melanie Walker.

GutzLied sind Tina & Tom Hammer

# Helios = Bote

freies und unabhängiges Mitteilungsblatt des Landes Heligonia

Im 2. Saarka n.A.III 32  
 Ausgabe 53

## Kronkurier



### Höchster freudentag in Tlmana : Baronin Leabell und Prinz Leomar Eltern eines Kindes

Das feiern wollte und wollte in der kronländischen Baronie kein Ende nehmen.  
 Als am 17. Tag des III. Xurl im Jahre 32 nach Helos Aximistilius III, nach  
 strikter Geheimhaltung bekannt wurde, dass die Baronin zur Mittagsstunde  
 ihr erstes Kind gebar. Nach der leidvollen Erfahrung vor fünf Jahren war die  
 Schwangerschaft gleich einem Staatsgeheimnis, bis an den Tag, da die Wehen  
 eintraten, strikt unter Verschluss gehalten worden. Nur die engsten Vertrauten  
 der Baronin hatten im Vorfeld davon erfahren. Umso größer erwies sich die  
 Freude beim Volk, das den tlamanischen Thronfolger Tag und Nacht mehrfach  
 hochleben ließ. Der Prinz von Drachenhain weilte während dieser schweren

Stunden ebenfalls im Schlosse und verließ Leabell in keinem Augenblick. Sein verordneter Hausarrest in Escandra war ob dieses bedeutsamen Ereignisses von seiner Allerdurchlauchtigsten Majestät großzügig gelockert worden. Rastlos wanderte der Hofstaat an diesem buchstäblichen "Wendetag" auf den Gängen auf und ab. Keiner war vor Aufregung und Hoffnung im Stande auch nur einen vernünftigen Handstreich zu tun, bis endlich das erlösende Quäken des kerngesunden Neugeborenen durch die hohen Hallen schallte. Der Mutter waren die Strapazen der Geburt auch tags darauf noch wahrlich anzusehen, dennoch ließen es sich die stolzen Eltern nicht nehmen, glücklich vor die Bevölkerung Tabruks zu treten, das Kindlein hochzuhalten und gemeinsam, wie mit einer Stimme zu sprechen:

"Seht, die Vier schenkten uns einen Sohn!"

Derweil floss Wein, Cidre, Bier und vielerlei mehr in Strömen und Tlamana schwelgte landauf landab im Freudentaumel.

Wie dem Kronkurier aus verlässlicher Quelle zugetragen wurde, soll das Kind nach dem Willen der Eltern den Namen des verschollenen, älteren Bruder der Baronin, Arwe, tragen.

Schreiber Heron Krummbrecht

### Letzte Meldung:

#### Prinz Leomar zum Fürsten von Drachenhain erhoben

Am 26. Tag des 1. Saarka im Jahre 32 n.A.III wurde in Escandra der Sohn des verschollenen Fürsten Waldemar - deutlich vor der ausgegebenen Zeitspanne von einem Jahr und einen Tag - zum Landesherrn von Drachenhain erhoben. Es wurde verlautbart, Fürst Leomar habe sich sofort nach den Zeremonien aufgemacht, um nach Drachenhain zum dort stattfindenden Adelstage zu reisen. Ebenso soll seine Durchlaucht als eine seiner ersten Amtstaten, den bisherigen Kanzler Drachenhains, Giselher von Mühlenheim, Baron von Jolbenstein und der Anrutzen aufgetragen haben, seinem Lehns Herrn auf seinem Wege entgegen zu reisen.

Drachenhainer Hofberichterstatter, Kuland vom Kerbelgehr

Nur gemeinsam konnten sie siegen, als zwei Helden zogen sie aus!  
Der gemeinsame Kampf bracht sie zusammen,  
da ward Treue und Freundschaft daraus!

Höre, Halmar, was wir dir klagen, Drachenhain ist nicht mehr frei!  
Schwing das Schwert, wie in alten Tagen,  
schlage Hader und Zwietracht entzwei!

(zu singen nach der Melodie "Hohe Tannen" oder "Wahre Freundschaft")



# Der Tanzbär



Strafzüge durch das kulturelle Leben Heligonias

"Gutz Lied" grüßt die kulturinteressierten Heligonier!

Uns ward die große Ehre zuteil, bei der Jagdgesellschaft in Störenweiler vor vielen adligen Zuhörern musizieren zu dürfen.. Für diesen hohen Anlaß dichteten wir ein Lied auf einen heligonischen Helden aus alten Tagen, den Grafen Halmar, der vor fünfhundert Jahren Drachenhain gründete.

Dieses Lied sei hiermit allen Heligoniern verkündet, zu Ehren des schönen Fürstentums Drachenhain!

Hohe Tannen weisen die Sterne hier im schönen Drachenhain,  
und ein Held aus längst vergangnen Tagen  
wird bei uns nie vergessen sein.

Hat sich dir zu eigen gegeben, der die Sagen und Märchen umspinnt  
und im wildesten Waldesleben  
als ein Held Gestalt annimmt.

Komm zu uns ans flackernde Feuer, am Kamin in trauter Rund!  
Hüt' den Frieden, die Heimat, dir teure,  
und verein uns in dieser Stund!

Hast den Drachen mutig besieget, der dein Land verwüstet hat,  
der ein tödlich Feuer brachte,  
und zerstörte deine Stadt!

Hast gejagt den Drachen so lange, und gewonnen dabei einen Freund,  
denn seit diesen schicksalhaften Tagen  
ward der Hochländer nicht mehr dein Feind!



## Drachenhainer



Bischof CERIDIAN AEGIDIO sanft entschlafen

Der Wind trug das unaufhörliche, dumpfe läuten der klösterlichen glocken meilenweit über das st. aluiner land. bauern liessen hacken ruhen, reisende verhielten im schritt. die blicke schweiften über das land, bis hin zum schlanken eib, dem hausberg, der klosteranlage zu heilig alun und die menschen fragten sich, was denn nur um des einen willen geschehen sei.

rastlos zog bruder xacbert an den festen strängen, wie mechanisch wiederholte er dies zu ehren des am morgen verstorbenen. hin und wieder wischte er sich über das tränennasse gesicht, oder spuckte in die malträtierten hände. "lasst die glocken läuten, denn er ist von uns gegangen!" die worte des prior vitus klangen ihm wieder und wieder im ohr und nur allmählich sickerte die erkenntnis in seinen verstand: der bischof von drachenhain ist tot, hat seine lange leidenszeit überwunden und ist nun endlich eingegangen ins licht des einen gottes. und er, xacbert, war es gewesen, der den guten ceridian aegidio am morgen reglos daliegend vorgefunden, ihm sanft das zu boden gefallene kissen unter das bläuliche haupt gelegt, ein letzte mal die klammern hände gefaltet und erst dann die brüder verständigt hatte. seitdem der prior ihm am morgen den dienst im glockenturm auftrug, war er mit seiner trauer alleine gewesen - im grunde war er froh

darum, in seinem kopfe hämmerten lästerliche gedanken, liessen ihm keine ruhe, keine zeit zur angemessenen trauer: "wie nur wird es nun weitergehen? wird der junge abt erblind wohl ein ebenso guter und ausgleichender bischof, wie vordem ceridian aegidio sein können?". allmählich senkte sich die frühherbstliche sonne am horizont, es wurde nacht und die heuschrecken begannen ihr lied. für übermorgen war das feierliche begräbnis angedacht worden, xacbert spürte trost in der vorstellung daran und gelobte bis dahin tags ohne unterlass zu läuten und zu läuten und zu läuten.

kloster heilig aluin am 10. tag des reifemondes 95 n.d.e.

### **wackre abenteurer gesucht, die der ödling nicht ängstigt!**

nur schwerlich mag mein herz glauben, dass mein tapferrer streiter arandis von schwarzensteyn auf einem erkundungsritt an den grenzen der leomark im hohen norden, ums leben gekommen sein soll. ich möchte deshalb weder kosten noch mühen scheuen und biete einem trupp freiwilligen einen stattlichen batzen dukaten, sollte man den verschollenen wahrhaftig finden - oder schlechterdings beweis für seinen tod entdecken.

doch seid gewarnt, dies ist kein auftrag, der schnell und leicht den beutel füllt; die leomark liegt am rande des ödlandes, wo die gefahren mannigfach lauern. aber vielleicht findet sich ja manch einer, der ebenso wie ich arandis von schwarzenstein kannte und die hoffnung auf seine rückkehr nicht verloren hat.

prinz leomar von drachenhain

### **falscher waldemar sorgt in jolbruck für aufruhr**

es geschah am 28. tag des 1. xurl zur mittagsstunde, da ereignete sich in den strassen jolbrucks, der ehrwürdigen hauptstadt des fürstentums drachenhain, ein führwahr unwürdiges ereignis. eine wachsende menschenmasse, von nicht weniger als einhundert männer und frauen, bahnten sich ihren weg durch die schmalen gassen und hauseingänge, warfen körbe um und rempelten passanten an. immer wieder krakeelte die offensichtlich nicht mehr ganz nüchterne menge sätze wie, "er ist

winterlichen temperaturen zu entkommen.

Der diesjährige Wintermarkt auf dem Helosplatz wurde feierlich von Euna von Fichtenhau eröffnet. Zahlreiches Publikum war anwesend, um zu feiern, die Zeremonie zu bestaunen und die liebreizende Euna zu Gesicht zu bekommen. Auch zahlreiche Mitglieder des Hohen Rates und der Doge waren zugegen. Nach dem offiziellen Teil wurde der Doge gemeinsam mit Euna beim Schlendern über den Markt gesichtet.

Der Verein zur Förderung der Betis-Lindfurter-Kooperation will seine Tätigkeit zukünftig intensivieren. Neben der Veranstaltung des Freundschaftsutzugs-spiels soll deshalb in Kürze auch ein wissenschaftlicher Konvent zur Erörterung der Thematik "Betis und Lindfurt - Perspektiven einer gemeinsamen Zukunft am Brazach-Delta" stattfinden. Dazu eingeladen werden allerlei Mitglieder aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft.

---

Für den Seemann, den Händler oder den Bauer  
Unsere Tücher, Gewerke und Seile sind in ganz Heligonia bekannt

Handfestes aus dem Haus Binder in Lindfurt,  
die Stadt in der die Fäden zusammen laufen.

---

Schaufel- als auch Hackenvorräte vollständig ausverkauft waren. Mit dem heranziehenden Winter steigen ebenfalls die Preise für Handschuhe und andere warmhaltende Kleidung.

### Was die Heligonier am liebsten hören

- 1(6) Wunderkind Bonifazio - "Ein leuchtend' Pfad"
- 2(-) Gutzlied - "Drachenhainballade"
- 3(4) Katzenjammer - "Hochzeitsballade"
- 4(2) Loki - "Krieg in Drachenhain"
- 5(1) Belgabor - "Wohin gehst Du Heligonia?"
- 6(9) Jean-Pierre - "La belle Leabell"
- 7(-) Gutzlied - "Rhyanalied"
- 8(8) Fratzer Grimass, Hofnarr zu Hohengrat - "Das Heldenlied"
- 9(-) Anonymus - "Des Königs treue rechte Hand"
- 10(3) Der begeisterte Bürger - "Betiser Boote"

### Bürger des Monats

Als Bürger des Monats wurde dieses Mal der berühmte Georges Grève, Gourmet und Dritter Hofkoch von Mirain, ausgezeichnet. Mit der Eröffnung des Restaurants "Zum Aurazithenen Apfel" in Jolberg habe er der gesamten kulinarischen Welt Heligonias ein Geschenk gemacht, so die Jury zur Begründung. Die von Georges Grève geförderte tlamanische Esskultur sei ein Segen für die Gaumen des anspruchsvollen Publikums und man hoffe, dass in nicht allzu ferner Zukunft auch Betis in den Genuss eines Restaurants des Meisters kommen werde.

### Stadtgeschehen

Die allseits bekannte und beliebte Utzgan-Mannschaft Sturm Betis wird in diesen Tagen in einem vom Verein zur Förderung der Betis-Lindfurter-Kooperation veranstalteten Freundschaftsspiel gegen eine Auswahl der Stadt Lindfurt antreten. Anschließend wird die Mannschaft zu einem Trainingsaufenthalt auf das Herzog Uriel II-Atoll fahren, um dort den

wieder da!" "der fürst ist zurückgekehrt!" "waldemar, der prächtige - er ist es wirklich!". schaute man näher, erblickte man inmitten des mobs dann auch einen feisten mann, ende sechzig, der ebenfalls, wie die ihn umgebenden menschen - auf gut drachenhainisch - stockbesoffen war. ein blick des schnell herbeigeilten kanzlers giselher genügte - der schliesslich das anltiz seines entführten herrn wie kaum ein anderer kennt - um den lustigen festzug als ausgemachten schwindel zu entlarven. gutmütig versuchten die männer der jolbrucker stadtpatrouille auf des barons weisung hin den mob zu teilen, worauf es aber zu tumultartigen zwischenfällen kam, da sich einige der säufer als "neue barone wolfenfelds und tolens" ausgaben, die ihren "herrn und gebieter" mit ihrem leben zu verteidigen kündeten. letztlich reichte es aus, dass der kanzler mit hochrotem kopfe ein halbes dutzend peitschenhiebe für jeden androhte und die gesellschaft versprengte und verflüchtigte sich wie ein aufgeplatzter weinschlauch. den falschen waldemar aber führte man in die nächstliegende wachstube, wo ihn sein, wie er später gestand, "spässchen", noch teuer zu stehen kam. einen mond lang im turm bei wasser und brot, hiess letztlich der richtspruch des kanzlers, der sich bisweilen entnervt durchs lange haar fuhr.

berichtet von herminius taubenfeder, schreiber in der kanzlei des kanzlers

### primus pacellus ernennt abt erlind zum bischof der heiligen ceridischen kirche im fürstentume drachenhain

endlich war es soweit, seine heiligkeit entsprach wenige wochen nach dem verscheiden des guten bischofs ceridian aegidio dem weisen entschluss des erweiterten bischöflichen kapitels drachenhains und ernannte abt erlind hilarian, am 1. tag des rebenmondes, in gunara zu dessen nachfolger. das kapitel, bestehend aus manch hohem drachenhainer geistlichen, hatte sich seinerzeit, am 26. tag des letzten frostmondes, mehrheitlich für die ernennung des damaligen abtes von



hochaskenstein ausgesprochen. und auch fürst waldemar erklärte mehrmals ausdrücklich seine billigung - was alsdann auch in der erhebung erlind hilarians zum abt von st. aluin gipfelte. was den einstmaligen konkurrenten des neuen bischofs, den feigen annandu immianus, angeht, so ist sein richtspruch zwar noch nicht gesprochen, doch hat er sich durch sein schändliches wirken auf immer, für irgendein amt in der heiligen ceridischen kirche disqualifiziert - dank dem einen, dass dem bösen rechtzeitig das handwerk gelegt und schlimmeres verhindert werden konnte.

erlind hilarian war während der feierlichen zeremonie im schlichten habit seines ordens - der hilariusiten - gekleidet. überhaupt ging es während der einsetzung des zweiten drachenhainer bischofs im vergleich zu den feierlichkeiten im jahr einundneunzig nach der erleuchtung, wesentlich ruhevoller, aber nicht weniger feierlich zu - dies entspricht übrigens ganz dem geist des neuen bischofs - dem prunkhafte und unbescheidene auftritte von herzen zuwider sind. so beging man den ritus in aller stille und gedachte zuvörderst dem kürzlich verstorbenen bischof ceridian aegidio - der eine möge ihn in sein ewiges licht aufnehmen- und sprach einige worte über sein löbliches wirken. nachdem seine heiligkeit, primus pacellus, die messe hernach würdevoll gelesen und den designierten bischof zu sich an den altar gerufen hatte, wo dieser in kniender haltung verblieb, umriss der primus in einigen, unterweisenden worten die bekannten pflichten und aufgaben eines bischofs. dann bedeutete er mit einer huldvollen geste den kirchendienern eine schwarzverhüllte fahne aus dem linken seitenschiff vor den altar zu tragen. auf ein zeichen hin fiel der trauerflor und das violettene bischofswappen wurde enthüllt - als einzige änderung erwies sich der austausch der ordenszeichen, da ceridian aegidio pretoriusaner gewesen war. nachdem seine heiligkeit den bischof von drachenhain als solchen eingesetzt und gesegnet hatte, entliess er ihn mit folgenden, rituellen worten:

"geht nun in eure gemeinde, seine einwilligung hat, wie jeder weiss, eurer landesherrn euch bereits erteilt - der eine gebe, dass fürst waldemar bald wieder in unserer mitte weilt! sein wohlwollen und seine gunst haben den erfolg unserer kirche gemehrt. der eine sei allzeit mit euch!"

*Betiser*



*Tribüne*

### Die unverzichtbare liste des guten geschmacks

Was sich schickt

- " gute positionen
- " Poenagefähigkeit
- " Löwen als Haustiere
- " Bratäpfel
- " Bierumfragen
- " Skandalöse erwartungen
- " Stocktaube Stummstare

Und was nicht

- " weiße Hirschhornknöpfe
- " schwarze Pfeile
- " dreckige Schuhe
- " Stimmen im Wald hören
- " Immer nur Ceriden als Bürger des Monats
- " Politisieren um zwei Uhr morgens
- " Strafzettel für Barcas

### Der Handelsprophet

Tageskurse

Aurazith 1 heligonische Unze

1 Dukaten und 3 Kreuzer

Spielmann (pro Auftritt)

9 Groschen

Rucksack

2 Groschen und 5 Kreuzer

Handschuhe

1 Groschen und 9 Kreuzer

Der Aurazithkurs bleibt stabil. Der große Erfolg der Spielleute "Gutzlied" und die langen Winternächte steigern im Allgemeinen die Nachfrage nach Spielleuten, weshalb deren Preis derzeit leicht steigt. Die Verteuerung von Rucksäcken geht einher mit einem allgemeinen Kursanstieg bei Wanderbedarf und Grabwerkzeug. Durch die Veröffentlichung der ersten Auswertung der Pruzzenfunde im letzten Boten stieg augenscheinlich das Interesse der Bevölkerung an diesem Thema und motivierte Laien zur eigenständigen Forschungsarbeit, wodurch sich die Nachfrage nach dem entsprechenden Instrumentarium stark erhöhte und teilweise sowohl

Trinkspruch auszubringen, aber eine Feier, wenn auch nur mit der Burgwache sei euch bei Aberkennung des Titels verboten. Die einzige Feier, die euch erlaubt sei, wird hier und heute stattfinden. Die Gästeliste ist kurz, denn neben euch beiden werde nur ich anwesend sein. Wenn die Herren also zustimmen wollen, das Mahl ist gerichtet und das Fass wohl angestochen."

Der Fürst sah die frischgebackenen Barone an, die wortlos nickten. So begab ich der Fürst in Begleitung seiner Vasallen in den Festsaal, wo alles bereitet war, um ein rauschendes Fest zu feiern. So rauschend, wie ein Fest mit nur drei Teilnehmern eben sein konnte.

### **Baronerhebung in Anthan = Celia von Thal wird neue Baronin**

Zum diesjährigen Saarkafest fand in der Anthaner Hauptstadt Hochanthen ein Treffen von besonderem Rang statt. Im engsten Kreis von Familie und Freunden aus dem Adel leistete Prinzessin Celia von Thal ihrem Vater und Lehnsherrn, Fürst Bartha von Thal, den Lehnseid als neue Baronin von Anthan. Sie tritt damit nach nunmehr sieben Jahren als Verwalterin der Baronie die Nachfolge ihres Vaters als vorhergehender Baron an. Diese Bewährungszeit sowie die Verdienste der neuen Baronin im Wiederaufbau der ehemaligen Niederlormark seien ihm Grund und Anlass, das Land beruhigt in neue Hände zu legen, so der Fürst in seiner Ansprache. Die frischgebackene Baronin blickte in ihrer Rede zuversichtlich in die Zukunft und gelobte, auch weiterhin ihre Kräfte in den Dienst des Fürsten und des Volkes von Anthan zu stellen.

Berengar Abelaerd, Hofschreiber zu Hochanthen  
Im 1. Saarka d.J. 32 n.A.III

unter feierlichem Glockengeläut verliess alsdann der neue Bischof würdig die Kirche.

noch vor seiner Rückreise nach St. Aluin liess Bischof Erlind Hilarian verlauten, sich baldigst mit den anderen Bischöfen des Reiches zu eingehenden Besprechungen treffen zu wollen.

Dank dem einen für diesen Freudentag!

Bruder Pankraz von der Drachentrutz, Prior von St. Aluin,  
im Rebenmondes 95 n.d.e.

### **Drachenhainer Stammhalter Geboren -**

#### **Baronin Leabell Gebar Prinz Leomar Gesunden Sohn**

Wie unlängst bekannt wurde, brachte die Regentin von Tlamana, am 17. Tag des III. Xurl des Jahres 32 n.A.III. einen gesunden Knaben zur Welt und sicherte somit womöglich den Fortbestand der Drachenhainer Linie. Die Drachenhainer Bevölkerung wartet nun sehnsüchtig darauf, das Kind - das nach dem Willen der Eltern übrigens nach seinem Drachenhainer Urahn Halmar benannt werden soll - im Fürstentum empfangen zu dürfen. Doch leider muss das Fürstentum überhaupt erst dem Ratschluss seiner Allerdurchlauchtigsten Majestät harren, wie das Land nach Ablauf der Frist, von einem Jahr und einem Tag, nun zu ordnen sei. Vor allem die Umtriebe in Jolbruck treiben zur Eile und machen das Warten schier unerträglich.

Drachenhainer Hofberichterstatter, Ruland vom Kerbelgehr

#### **Im Namen seiner Allerdurchlauchtigsten Majestät, König Helos Aximistilius III. Geben wir kund und zu wissen:**

- es gefällt seiner Allerdurchlauchtigsten Majestät, am 26. Tag des 1. Saarka im Jahre 32 n.A.III. Prinz Leomar von Drachenhain, Sohn des verschollenen Fürsten Waldemar von Drachenhain, zu dessen Nachfolger zu erheben. Von diesem Tage an sollen der königlich verordnete Hausarrest in Escandra und abgelegte Eid (zur rigorosen Abgrenzung vom Fürstentum) enden und es steht dem neuen Fürsten von Drachenhain frei in sein Lehen zu reisen.

- unsere amtszeit als königlicher verweser des fürstentums drachenhain, sowie die des heliosritters weitbrecht von embarson, wird mit dem 25. tag des 1. saarka beendet sein.

- die von seiner allerdurchlauchtigsten majestät entsandten gelehrten und geweihten befinden nach wochenlanger und eingehender prüfung der vom fürsten waldeemar als dessen eigentum bezeichneten vier statuen, dass es sich hierbei keineswegs um weltliche kunstwerke handelt. im gegenteil sind die standbilder eindeutig viergöttlicher natur. somit wird der vom fürsten ehemals erhobene besitzanspruch als null und nichtig erklärt.

- der könig überantwortet die götterstatuen hiermit dem ogedenbund, dem allein es obliegt, über aufenthaltsorte und zugangsmöglichkeiten zu entscheiden. nach all dem zank und krieg soll über die identitäten der mitglieder der königlichen kommission stillschweigen gewahrt werden, es sei denn, die betroffenen personen offenbaren sich allselbst.

gegeben auf der feste drachentrutz am 24. tag des 1. saarka / frostmonds  
reichsritter raphael von sarmand,  
königlicher verweser des fürstentums drachenhain

### jefferindell karelia in marola

nach dem vorläufigen ende des drachenhain-konflikts wurde der ehemaligen baronin zu jolbenstein, jefferindell karelia, eine pilgerfahrt nach marola nahegelegt ob ihres eigenwilligen umgangs mit göttlichen gütern in der landesverteidigung. vor wenigen wochen brach sie mit der saarkani maline auf. in marola angelangt verbrachte sie je zwei tage im poena- und im xurl-heiligtum, nebst einem abstecher zu saarka- und helios- schrein. anschliessend ritt sie im eiltempo auf die feste drachenhorst zurück, zusammen mit valadur hengist, einstiger vogt vom blutsee, der per schiff nachgereist war.

gut und gerecht waren. Allein, euer Stolz und eure Sturheit verhinderten, dass das Ergebnis so ertragreich war, wie es hätte sein können. Ich kann und will euch nicht befehlen, den anderen als Freund zu betrachten und ein gewisses Maß an Zwist wirkt mit unter sogar beflügelnd. Eines weiß ich aber: Solange ihr aus diesem Streit lernt, will ich nach einer angemessenen Strafe über einiges hinweg sehen. Denn ihr habt mir eine Lektion vorweg genommen, über die ich lange nachdachte, wie sie zu geben sei. Und diese Lektion heißt nachdenken. Hättet ihr alten Streithähne etwas über eure Taten nachgedacht, dann wären Rechtsbrüche nie geschehen und Kriegsdrohungen und Beleidigungen nie ausgesprochen worden. Diplomatie heißt das Zauberwort. Die wichtigsten Schlachten werden am Verhandlungstisch geschlagen, nicht im Felde. Vergesst das nie. Das war es, was ihr noch lernen müsstet. Und nun habe ich euch da, wo ich euch haben wollte. Ihr habt nun alle Lektionen gelernt, die nötig waren. Ihr konntet euer Land aufbauen und ihr könnt es verwalten. Ihr seid in der Lage, eure Leute zu richten und zu sättigen. Selbst im Krieg habt ihr euch bewehrt und nun habt ihr auch noch gelernt, was die Diplomatie vermag."

Der Fürst erhob sich, um aus einem Regal zwei Schriftstücke zu holen. Für sich blickte er die Dokumente noch einmal an, dann seufzte er leise.

"Ihr habt eure Aufgabe als Provinzverwalter gut erfüllt und mir gut gedient. Nun brauche ich in der ehemaligen Niederlormark keine Verwalter mehr und auch keine Provinzen. Ich entlasse hiermit euch aus dieser Aufgabe."

Der Fürst nahm ruhig und nicht ohne kleines Lächeln einen tiefen Schluck aus seinem Becher, während die beiden Freiherrn kreidebleich und mit offenem Mund vor ihm standen.

"Ach ja, da war ja noch was. Ich hätte da gerade zwei Baronien zu besetzen. Die Herren haben nicht zufällig Interesse?" Mit verschmitzem Lächeln und einem väterlichen Händedruck gab der alte Fürst den beiden Herren die Heliosbriefe in die Hand, die sie in den Stand des Barons erhoben. Die beiden standen immer noch reglos da, die Gesichtsfarbe nun wieder rosig, aber die Münder noch immer offen.

"So, nachdem das erledigt ist, würde ich vorschlagen, wir kommen zur Strafe, damit ihr euer Fehlverhalten nicht vergesst. Ich spreche also folgendes Urteil, damit euer Fehlverhalten gesühnt werde. Ich verbiete euch hiermit, eure Baronerhebung in anderem Kreise als diesem hier zu feiern. Es sei euch erlaubt, in größerem Kreise einen

"Nun meine Herren, was habt ihr zu sagen? Ich erwarten einige Erklärungen." "Zu sagen? Was zu sagen, mein Fürst?" "Erklärungen? Welche Erklärungen, mein Fürst?" Mehr brachten die beiden Freiherrn nicht hervor.

Mit gelassener Stimme entgegnete Bartha: "Na, da stellt ihr ja feine Fragen. Meine Herren, ich weiß, dass ihr nicht so dumm seit, wie ihr euch im Moment stellt. Aber gut, ich will nicht so sein und euch auf die Sprünge helfen. Ihr, Ansgar baut Fischteiche um euer Volk zu versorgen. Sehr löblich, wenn ihr nicht auf grobe Weise das Wasserrecht am kleinen Brazach verletzen würdet. Wäre es tatsächlich ein so trockener Sommer wie letztes Jahr gewesen, dann hättet ihr Langenau das Wasser abgegraben, um eure Weiher zu füllen. Nebenbei verspottet ihr Langenau auch noch dafür. Von der Grenzverletzung nach Lamana hin will ich jetzt gar nicht reden, aber ich bin mir sicher, die Freundschaft mit der Baronin wurde dadurch nicht gerade gefördert. Ihr Langenau habt recht, dass ihr euer Wasserrecht einfordert. Aber habt ihr gefälligst hier am Fürstenhof zu tun. Euer Säbelrasseln bei der Neuaufstellung des Heeres war nicht zu überhören und auch die Anspielungen auf einen Krieg waren mehr als deutlich. Kriegsteiberei war euer Vorwurf, aber ihr seit der Kriegstreiber! Nebenbei standet ihr eurem Kontrahenten in Spotworten keinen Deut nach. Im Gegenteil! Der eine bricht Recht, der andere droht mit Krieg! Meine Herren, ihr führt die Befreiung der Niederlormark ins Lächerliche, wenn ihr so weitermacht! Hätte ich das Chaos gewollt, dann hätte ich die Mantiden da gelassen, wo sie waren. Wir sind hier nicht in Drachenhain, wo der Adel aufeinander losgeht!

Nun solltet ihr wissen, was ich hören möchte, also erklärt euch!"

Die Stille im Raum war geradezu erdrückend und selbst das leise knistern des Feuers schien verstummt zu sein. Nach Sekunden, die wie Minuten schienen begann der erste zu sprechen um seine Beweggründe vorzubringen. Der andere gab das seine dazu und das Gespräch wurde immer impulsiver. Es ist kaum möglich, alles niederzuschreiben, was dort gesprochen wurde und es ist vielleicht auch besser, es nicht zu tun. Das Wortgefecht der Freiherrn dauerte auf jeden Fall an und der Fürst hörte zu. Wohl eine Stunde stritten die beiden edlen Herren und Bartha lauschte mal gespannt, mal amüsiert, mal gelangweilt. Nach einer Stunde aber hieb er mit seiner Faust auf den Tisch, dass es nur so krachte. "Genug!"

"Meine Herren, ich sehe, jeder hatte seine Beweggründe, die für sich gesehen sicher

## Wegweiser zur Erleuchtung

### Nachruf

**B**ischof Ceridian Aegidio, Abt von Sankt Aluin, ist nach langer Krankheit eingegangen ins Reich des Lichts.  
 "...Darum handle ohne tumb Geschwätz, denn 1000 barmherzige Worte sind weniger wert, als eine freundliche Tat!..."

Diese seine Worte sagen unverkennbar aus, was dem Verschiedenen zeit lebens wichtig gewesen war. Geboren in Betis, als Aegidio di Risperdane und Sohn eines reichen Kaufherrn, wandte er bereits früh der prachtvollen Welt den Rücken zu und schloss sich aus Liebe und Überzeugung dem ehrwürdigen Orden des Heiligen Pretorius an. Er nahm den Namen Ceridian Aegidio an und diente dem Einen auf vielerlei Weise.

"Was soll ich mich auf meinem hehren Weg zum Licht des Einen beschweren mit güldener Last und verbrämtem Geschmeide, wenn ich in meiner dünnen Armenkutte doch leicht bin wie eine Daunenfeder im Wind?"

Er pflegte jahrzehntelang aufopferungsvoll Kranke und Schwache, war Beichtvater derer von Drachenhain auf der Feste Drachentruz und letztlich erwarteten ihn - inzwischen in Ehren ergraut - die gänzlich andersartigen Aufgaben eines Bischofs von Drachenhain und Abt von St. Aluin.

Dem Bischof werden vielerlei Wundertaten zugeschrieben wovon zwei vermutlich die bekanntesten sind. Zum einen "die Beichte der Eintausend zu Betis", als er ohne zu Speisen und zu Ruhen vier Wochen lang den Bürgern seiner Heimatstadt die Möglichkeit bot, sich über ihn ihrem Gotte anzuvertrauen. Dann "die Heilung des Prinzen Leomar", als Ceridian Aegidio allein durch das Auflegen seiner Hand, den Thronfolger ins Reich der Lebenden zurückholte.

"...Denn Dein Neid auf den Nachbarn ist einzig nur Deine eigene Fruchtlosigkeit, vor der Du Dein Aug verschließt. Darum leg ab all Abgunst und blicke frei nur auf Deinen Makel, so wirst Du allzeit leben in Frieden und Eintracht..."

Bischof Ceridian Aegidio galt als Mann des Ausgleichs und der Gerechtigkeit. Mit seiner Sanftheit und Güte versuchte er ein Gegengewicht zu setzten wider die Ceriden,

die den Andersgläubigen ihren Willen mittels Gewalt aufzuzwingen. Wie bitter notwendig wären in den vergangenen Monden sein Wirken und sein Einfluss auf die Geschehnisse in Drachenhain gewesen, doch lag er da schon siech danieder.

Egal was gewesen ist, egal was kommen mag: Bischof Ceridian Aegidio wird in Drachenhain niemals vergessen sein! Er starb im würdigen Alter von 72 Jahren. Bruder Eberus, Schreiber des Klosters Heilig-Aluin, im Reifemond 95 n.d.E.

### Pilgerzug wird Betis verlassen

**P**iberraschenderweise erklärte Prior Adrian jüngst in seiner täglichen Predigt an die Gläubigen, dass er ein Zeichen vom Einen empfangen hat. Der Wille des Einen sei es nun, dass er den Pilgerzug weiter führen soll. Die Zeit des Verweilens in Betis neige sich dem Ende zu. Er forderte seine Gefolgsleute auf, keine Zeit zu verlieren und die Reisevorbereitungen zu treffen. Welcher Weg eingeschlagen werden soll, das werde er noch bekannt geben.

Einige der Pilger, die seit nunmehr gut einem Jahr Betis bewohnen, zeigten sich nur widerwillig bereit, diese zu verlassen. Viele haben bereits Fuss gefasst, sich gar verheiratet und eine neue Existenz aufgebaut, die sie nicht wieder aufgeben möchten. Nicht wenige aufrechte Ceriden erwägen ihr Glück in Lindfurt zu suchen, wo sie hoffen, mit offenen Armen empfangen zu werden.

### Streit und Freude

Am 3. Tag des 1. Saakramondes spielte sich in Hochanthen eine Szene ab, die wohl für alle beteiligten denkwürdig war und ist, denn selten fand man solch eine von Mut geschwängerte und doch freudige Stimmung an einem Ort. Doch sollte ich am Anfang beginnen, welcher 10 Tage vorher war. Zu jenem Tag nämlich ritten 2 Boten aus dem Schloss unseres allseits geliebten Fürsten Bartha. Einer in die Gemarkungen von Beracht, der andere ins Langenausche. Jene beiden Provinzen der ehemaligen Niederlormark waren seit dem Mantidenkrieg nicht mehr zur Ruhe gekommen. Denn kaum waren die Insekten weg, hatten die Helfer alle Hände voll zu tun, die Hungernden zu versorgen und das Land wieder aufzubauen. Kaum aber brachten die Felder und Äcker wieder genug Frucht um das Volk zu nähren, schon verzettelten sich die beiden Freiherren in einem Streit um die Wasserrechte am kleinen Brazach. So manchem im Palast schwante, dass es früher oder später ein gewaltiges Donnerwetter setzen würde. Anscheinend war nun der Tag gekommen. Dieser Tag, eben der besagte Dritte der 1. Saarka begann kalt und von Nebel durchzogen, als Ansgar von Beracht und kurz darauf Cornelius von Langenau ins Schloss geritten kamen, wobei sie von kaum einem Diener oder Soldaten begleitet wurden. Die Stimmung war dem Wetter entsprechend. Viel zu kalt. Wortlos und sich gegenseitig keines Blickes würdigend folgten die beiden Streithähne dem Major Domus, der sie ins Kartenzimmer führte. Allein diese Tatsache ließ tief blicken, den Fürst Bartha pflegte nur selten dort Gäste zu empfangen und das ausschließlich, wenn Ärger ins Haus stand. Die Freiherren waren schon öfter dort gewesen um mit dem Fürsten den Mantidenkrieg zu besprechen. Jetzt stand jedoch kein Kriegszug an, trotzdem wussten sie sehr wohl, welcher Ärger drohte. Bartha wartete bereits, einen dampfenden Kelch in der Hand über eine Karte der Region um den kleinen Brazach vor sich. Es müsste ja so kommen.

Die beiden Freiherren begrüßten den Fürsten mit dem gebührenden Respekt und auch die Nachfragen nach Befinden und Verfassung ließen nicht auf sich warten. Der Fürst selbst erwiderte die Begrüßung ebenso herzlich. Als die Freiherren aber dazu übergangen, sich gegenseitig zu grüßen, war der Ton deutlich kälter und es wurde kein Wort mehr gesprochen, als die Etikette verlangte. Dabei verfinsterte sich auch die Miene des Fürsten. Mit knappen Worten wies er den beiden Streithähnen an, Platz zu nehmen.

# Fürstlicher Thaler Hofchronist

## Holzfest in Sethnara

20. Tag der 1. Saarka

Saarka hat der Fürstentum fest in ihrer Hand. Ihr weißer Segen liegt auf den Äckern und Wiesen. Kalter Wind weht über die Lande.

Doch in den Stuben ist es warm, die Laute erfreuen sich am prasselnden Feuer in ihren Öfen und Kaminen. Dank der Försterinnung aus Sethnara haben es die Leute in Hochwäldern gemütlich in ihren Stuben.

In einer gemütlichen "Hockete" feierte die Försterinnung in Sethnara das traditionelle Holzfest. Oberförster Siegbert Lannengrün fasste das vergangene Jahr mit knappen Worten noch einmal kurz zusammen:

"Hitze haben wir überstanden, Nässe ausgehalten und Wind getrotzt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Mit Stolz kann ich verkünden, dass in den Poëna-Monden ungefähr hunderttausend Klafter Holz geschlagen wurden. Sie sichern diesen Winter unzähligen Familien warme Häuser und Wohnungen. Lasst uns den Göttern danken, dass sie uns mit dem notwendigen versorgen. Ebenso gilt unser Dank unser König, unserer allerdurchlauchtigsten Majestät Aximistilius III., unserem Landesherrn, Fürst Bartha von Thal, der Baronin von Anthan, Prinzessin Celia von Thal sowie unserem Freiherrn, Ansgar von Beraht."

Bis spät in die Nachtstunden saßen die Gäste beisammen, um das Holzfest von Sethnara gebührend ausklingen zu lassen.

für den Thaler Hofchronist  
Adebarð Kornvogel

# Herzogliche Ostarische Hofgazette

## Was geschieht in Ankur?

Noch nicht lange ist es her, da sorgte die Ostarische Marine mit der Geheimniskrämerei um das Projekt "Utzgolf" für Furore. Und schon wieder können unsere Korrespondenten von rätselhaften Vorgängen in einem Marinestützpunkt berichten, diesmal im Hauptquartier der Brazachflotte zu Ankur. Bereits im 3. Xurl war im Ankurer Kriegshafen ein abgeschirmter Bereich errichtet worden, der von keinem der Türme der Stadt eingesehen werden konnte. Kurz danach wurden drei der in Ankur stationierten Kriegskoggen "Oraneck", "Amach" und "Brassach", sowie mehrere bewaffnete Fischereifahrzeuge der Brazachflotte in diesen Teil des Hafens verlegt. Von da an trafen fast täglich Lieferungen mit Kisten unterschiedlichster Größe dort ein, wobei jedoch aus ihrer Form nicht auf den Inhalt geschlossen werden konnte. Ebenfalls noch im 3. Xurl trafen die Kriegskogge "Redon" vom Herzog-Uriel-II.-Atoll unter Kapitänin Alfhild Starkarm und das bewaffnete Fischereifahrzeug "Wellenreiter" aus Veitsburg unter Marinehauptmann Steinhart von Garstfelden (bislang Kommandant eines Schiffes der Emaranseeflotte) in Ankur ein und verschwanden ebenfalls im Schutze der Holzpalisaden.

Immer noch treffen ungeheure Mengen von Kisten ein und keines der besagten Schiffe hat den Hafen bislang wieder verlassen. Was für eine Operation wird hier vorbereitet, in die Schiffe bzw. Kommandanten aller vier Ostarischer Flotten verwickelt sind? Die Anzahl der Kriegsschiffe lässt auf eine größere militärische Operation schließen, jedoch hüllt sich das Amt für Öffentlichkeitsarbeit der Herzöglich-Ostarischen Marine trotz vehementen Nachfragens in Schweigen. Wir hoffen jedoch in unserer nächsten Ausgabe mit Neuigkeiten aufwarten zu können, die Licht ins Dunkel bringen.

### Ein Held am Emaransee

Einer unserer Mitarbeiter in Lodenstadt traf Anfang des 1. Saarkamondes einen ehemaligen Weibel der Seesoldaten, Veteran des ersten Ödlandkrieges, der heute in Lodenstadt den "Fischerkrug", eine Semannskneipe im Hafenviertel, führt. Da wir nicht wissen, wie hoch der Wahrheitsgehalt des Berichtes ist, haben wir ihn hier im Originalton wiedergegeben:

"Potzblitz, sage ich Euch, Potzblitz! Ich muß Euch unbedingt berichten, was mir widerfahren ist. Neulich steh' ich wie üblich am Tresen und poliere die Krüge, da versenkt sich plötzlich mit einem lauten Krachen eine metallene Spitzen im Bombuchenholz meiner Theke. Ich schaue genau hin und erblicke einen Haken an der Stelle, wo eigentlich eine Hand sein sollte. Mein Blick wandert weiter nach oben und erblickt einen kräftigen Arm an einem ebenso kräftigen Körper in einer der üblichen Teerjacken. Weiter oben befindet sich auch ein Kopf, und dieser Kopf sagt bestimmt und in einem Tonfall, der klar macht, dass der Bursche das Kommandieren gewohnt ist: ‚Einen dreifachen Schädelspalter, aber zackig!‘ Da erst fange ich den Blick des Hakenträgers auf. Diesen eindringlichen Blick der leuchtenden Augen im wettergegerbten Gesicht erkannte ich sofort! Damals auf dem Jolborn hat er uns allen Mut und Gewißheit gegeben. Damals sagte dieser Blick: ‚Junge, ich weiß was ich tue, und wenn du tust was ich sage, dann werden wir den verdammten angemalten Hurensöhnen dermaßen in den Arsch treten, dass ihnen Hören und Sehen vergeht!‘ Wenig später passierten dann die Ereignisse, die dazu führten, dass heute ein metallischer Haken meine Theke mit einer weiteren hässlichen Kerbe verzierte. Er aber hatte Wort gehalten, denn wir waren siegreich und größtenteils lebendig wieder zurückgekehrt. An diesem Abend aber war ich viel zu verdutzt und verwirrt um meiner Wiedersehensfreude Ausdruck zu verleihen, und so gab' ich Kapitän Xurlsen Kielholer, der hier offensichtlich vor mir stand, seinen Schädelspalter, den er ihn in einem Zug ohne mit der Wimper zu zucken leerte. Sofort danach verließ er den ‚Fischerkrug‘, noch bevor ich mich dazu durchringen konnte, ihn anzusprechen. Ich frag' mich noch heute was ihn dazu geführt hat, von Jolberg über Land quer durch Ostarien zu reisen, noch dazu ohne Uniform, als einfacher Seemann gekleidet. Naja, er wird schon seine Gründe haben. Aber so war das eben neulich und jetzt wisst Ihr's auch."

### Auswahl Ankur im Aufwind?

Nach vier Jahren im unteren Drittel der Gesamtheligionischen Utzgan-Tabelle zieht man bei Auswahl Ankur die Konsequenzen. Der langjährige Trainer Kardolaus Ausdemthal räumt den Sessel. Seit langem schon trauert die Mannschaft ihren früheren Erfolgszeiten nach wie damals im Jahre 15 n.A.III., als man hintereinander drei Auswärtsspiele gegen die Jolberger Schädelspalter gewann. Doch einer soll jetzt die Wende bringen: Felicius Magenstarck, der Altstar von Ersts Schlag Emarania, der 19 n. A.III den legendären Verein durch sein überraschendes Utz in der letzten Minute gegen Burai Breath zum Heligionischen Meister machte, kurz bevor Utzgan in Emarania durch die Helioceriden verboten wurde. Im 3. Poena-Mond soll dann ein erstes Freundschaftsspiel gegen Sturm Betis zeigen, ob der Mann immer noch etwas von seinem Handwerk versteht. Dann werden die Sitze im Ankurer Herzog-Rolo-Stadion hoffentlich wieder komplett ausverkauft sein.

---

Samt, Damast und Brokat,  
Kunststickereien und Stoffveredelung

Feinstes aus dem Haus Spindeler in Lindfurt,  
die Stadt in der die Fäden zusammen laufen.

---